Gute Aussichten trotz Preissturz? Gold, Silber und die endlose Geldschwemme

14.10.2016 | Mark J. Lundeen

Ich bin nicht einmal im Geringsten überrascht: In der Woche, nachdem ich einen Artikel darüber geschrieben hatte, warum die Aktien der Gold- und Silberunternehmen meiner Ansicht nach "zu den aktuellen Preisen historische Kaufgelegenheiten" sind, fielen die Kurse eben dieser Aktien auf den niedrigsten Stand ihrer bislang 8-wöchigen Korrekturphase.

Precious Metals Miners Indexes Performance						
Barron's Issue	XAU Price	BEV	BGMI Price	BEV	DJTMG Gold	BEV
11-Apr-2011	228.95	0.00%	1635.01	0.00%	145.75	0.00%
25-Jan-2016	40.92	-82.13%	245.05	-85.01%	34.70	-76.19%
20-Jun-2016	90.34	-60.54%	524.87	-67.90%	76.31	-47.64%
27-Jun-2016	93.70	-59.07%	531.45	-67.50%	79.56	-45.41%
4-Jul-2016	102.50	-55.23%	573.32	-64.93%	86.18	-40.87%
11-Jul-2016	107.19	-53.18%	596.55	-63.51%	89.19	-38.81%
18-Jul-2016	107.73	-52.95%	613.07	-62.50%	89.20	-38.80%
25-Jul-2016	103.74	-54.69%	588.27	-64.02%	88.84	-39.05%
1-Aug-2016	110.28	-51.83%	602.42	-63.15%	94.71	-35.02%
8-Aug-2016	109.61	-52.12%	616.24	-62.31%	95.22	-34.67%
15-Aug-2016	111.73	-51.20%	634.16	-61.21%	96.47	-33.81%
22-Aug-2016	107.69	-52.96%	622.12	-61.95%	94.73	-35.01%
29-Aug-2016	95.80	-58.16%	543.64	-66.75%	85.77	-41.15%
5-Sep-2016	96.63	-57.79%	526.21	-67.82%	87.24	-40.14%
12-Sep-2016	93.46	-59.18%	561.32	-65.67%	84.71	-41.88%
19-Sep-2016	91.50	-60.03%	531.81	-67.47%	82.79	-43.20%
26-Sep-2016	95.76	-58.17%	560.23	-65.74%	86.31	-40.78%
3-Oct-2016	94.00	-58.94%	543.86	-66.74%	84.99	-41.69%
10-Oct-2016	81.32	-64.48%	482.50	-70.49%	73.30	-49.71%
% Advance	98.73%		96.90%		111.24%	
BEV Values Based on Last All-Time Highs of April 2011						
% Advance Based on 25 January 2016 Bear Market Low						
Source Barron's Graphic by Mark J. Lundeen						

In dem Artikel schrieb ich allerdings auch, dass die Minenaktien (und Gold und Silber) in den letzten hundert Jahren eine frustrierende Anlage für Investoren waren. Das ist leider die Wahrheit. Dennoch muss auch jetzt, eine Woche nach dem Kurssturz, betont werden, dass sich im großen Ganzen nichts geändert hat. Die

Preise für Edelmetallinvestments sind heute noch attraktiver als vor dem Einbruch. Die Frage ist außerdem: Welche Optionen bleiben denn sonst noch?

Der globale Anleihemarkt ist ein typisches Beispiel. Die Zentralbanken stecken noch immer in der Klemme, heute nicht weniger als in der letzten Woche. Diese Situation ist eine verschleppte Folge der Hypothekenkrise von 2007-2009. Vor neun Jahren fassten die "politischen Entscheidungsträger" den Entschluss, dass sie alle notwendigen Maßnahmen ergreifen würden, um ihr kostbares Bankensystem zu retten. Nach Jahren der sogenannten strukturierten Finanzierungen blieb ihnen 2007 auch gar nichts anderes mehr übrig, wenn sie die Banken vor dem Untergang bewahren wollten.

Um einen Markt für Risikoanleihen wie die Subprime-Hypotheken zu schaffen, vermischten die Banken die Zinserträge und Tilgungszahlungen von Junk-Bonds und erstklassigen Krediten mit AAA-Rating, schnürten aus den unterschiedlichen Papieren neu strukturierte Finanzprodukte und emittierten trügerische Derivate zur "Absicherung von Kreditrisiken". Auf diese Weise gestalteten sie mit voller Unterstützung des US-Kongresses den gesamten Hypothekenmarkt der Vereinigten Staaten um und vermarkteten die Schrottpapiere anschließend weltweit als Schuldtitel mit AAA-Rating.

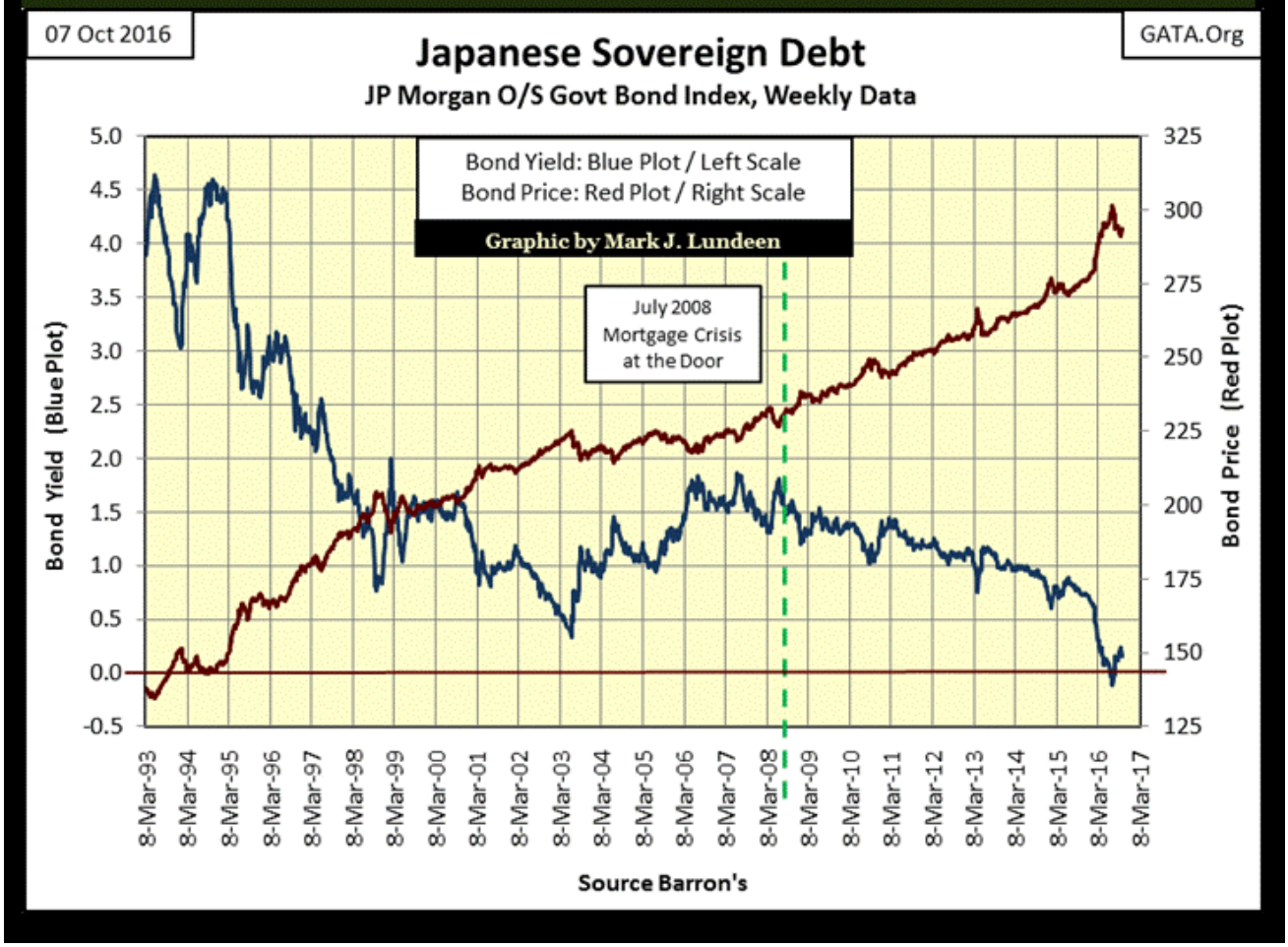
Wie wir alle wissen, dauerte es nicht lange, bis sich das zur größten Finanzkrise seit den 1930er Jahren auswuchs. Die "Financial Engineers", die für diese kriminellen Machenschaften verantwortlich sind, wurden vom Justizministerium nicht rechtlich verfolgt. So hätte Washington die Banken schließlich nicht retten können. Stattdessen bekamen sie von der Notenbank Federal Reserve und vom Finanzministerium enorme Kapitalspritzen. Der Betrug war global angelegt, daher war auch die Reaktion darauf global: Das Finanzsystem wurde mit Liquidität überflutet, während die Zinssätze, und dadurch auch die Anleiherendite, weltweit gesenkt wurden.

Im folgenden Chart sehen wir die Rendite (blaue Punkte) und die Preise (rote Punkte) der deutschen und japanischen Staatsanleihen. Die gestrichelte, vertikale Linie markiert den Zeitpunkt, an dem sich das Desaster am Hypothekenmarkt in eine ernste Krise verwandelte. Das war auch der Moment, in dem die Zentralbanken auf der ganzen Welt begannen, die Staatsschulden in bis dahin beispiellosem Umfang zu monetarisieren, in einem vergeblichen Versuch das Bankensystem durch die Senkung von Zinsen und Renditen zu retten. Neun Jahre später hängt das Bankensystem noch immer am Tropf der Notenbanken.

Das Problem der Zentralbanken besteht jetzt darin, dass sie die Anleihen, die sie mit Hilfe der Geldmengenausweitungen gekauft haben, wieder verkaufen müssen, um die Nullzinspolitik - im Fall der US-Fed - bzw. die Politik der negativen Zinsen zu beenden, die Deutschland und Japan ihren Anleihemärkten auferlegt haben. Es stellt sich allerdings die Frage, an wen und zu welchem Preis.

Das derzeitige Dilemma wurde schon sehr früh von James Sinclair erkannt, der dem ersten Programm der quantitativen Lockerungen von Dr. Bernanke den Zusatz "QE bis in alle Ewigkeit" verpasste. Mr. Sinclair zweifelte schon damals daran, dass eine Zentralbank nach der Entscheidung für ein QE-Programm die Anleihekäufe in Zukunft wieder einstellen könne - ganz zu schweigen von der Möglichkeit, die Schuldtitel eines Tages zu verkaufen, um der Wirtschaft die zusätzlich injizierte Liquidität wieder zu entziehen. Er erkannte, dass der Weg, den die Zentralbanken zur Rettung der Banken einschlugen, eine Einbahnstraße war, die zur monetären Infamie führte und damit letztendlich bullisch war für Gold und Silber.

07 Oct 2016
German Sovereign Debt
JP Morgan O/S Govt Bond Index, Weekly Data
GATA.Org
Bond Yield: Blue Plot / Left Scale
Bond Price: Red Plot / Right Scale
Graphic by Mark J. Lundeen
July 2008
Mortgage Crisis
at the Door
Priced in D Marks
Priced in Euros
Bond Yield (Blue Plot)
Bond Price (Red Plot)
Source Barron's


07 Oct 2016
Japanese Sovereign Debt
JP Morgan O/S Govt Bond Index, Weekly Data
GATA.Org
Bond Yield: Blue Plot / Left Scale
Bond Price: Red Plot / Right Scale
Graphic by Mark J. Lundeen
July 2008
Mortgage Crisis
at the Door
Bond Yield (Blue Plot)
Bond Price (Red Plot)
Source Barron's

Sie können sich sicher sein, dass die Notenbanken zu diesem Thema umfangreiche Studien durchgeführt haben. Ihre Weigerung, die Zinssätze und Anleiherendite (durch den Verkauf ihrer Staatsanleihen) auch nur um einen einzigen Prozentpunkt gegenüber dem aktuellen Niveau anzuheben, ist sicherlich zum Teil durch die Angst vor den Ergebnissen dieser Untersuchungen begründet. Wo das Problem liegt, ist nicht schwer festzustellen: Solange die Rendite nicht deutlich steigen, gibt es keinen Markt für diese Anleihen. Anders gesagt müssten sie eine historische Baisse an den Anleihemärkten einleiten, um mit der Anhebung der Zinssätze zu beginnen, denn für das, was sie verkaufen wollen, gibt es keine Käufer. Und solange die Rendite nicht mindestens wieder bis auf das Niveau vom Juli 2008 steigen, werden sich auch keine finden.

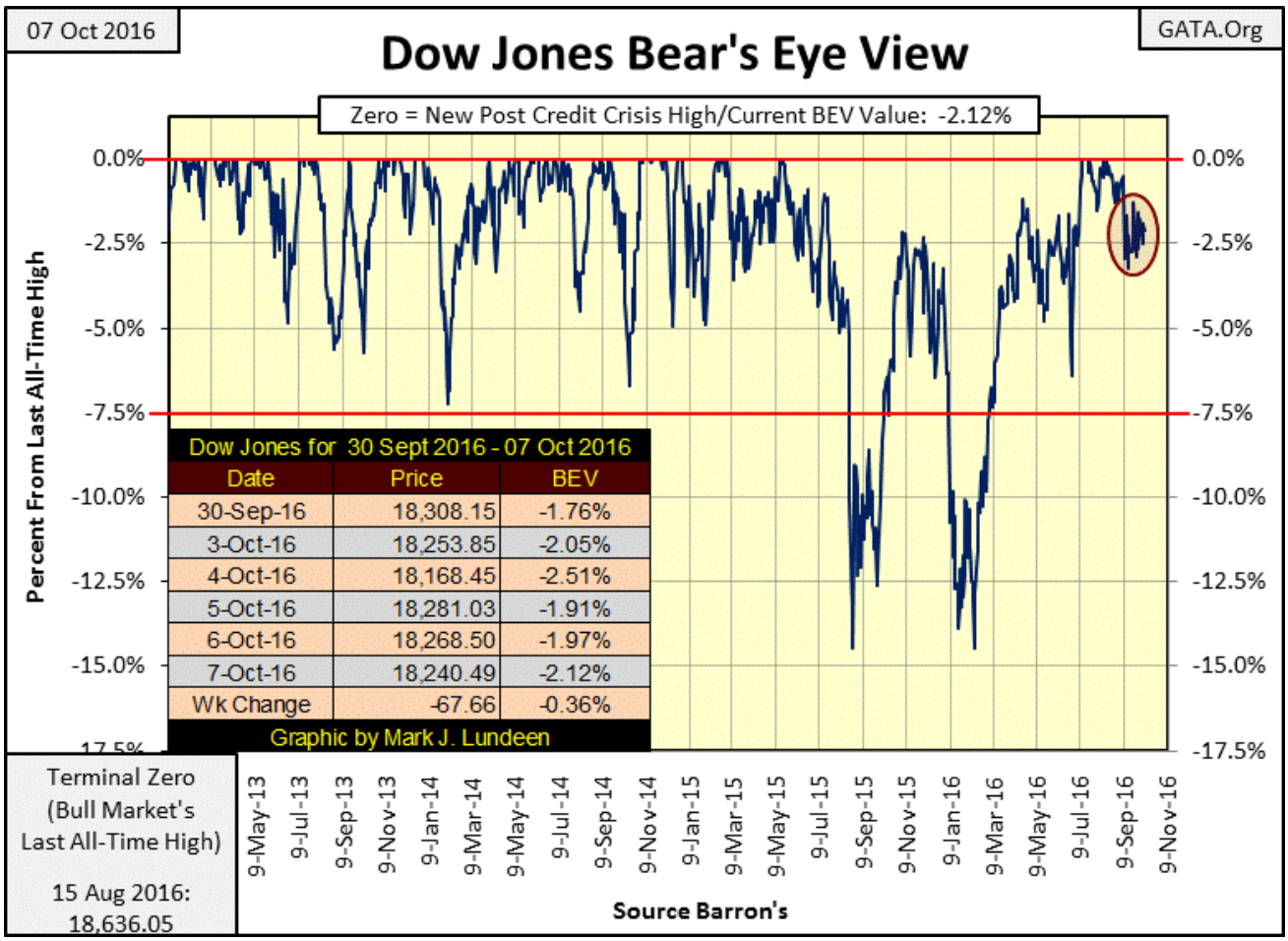
Unten sehen Sie eine Tabelle mit den Renditen auf verschiedene Staatsanleihen im Januar 2008 und im Oktober 2016. Wenn Sie als Treuhänder für eine Versicherungsgesellschaft oder einen Rentenfonds arbeiten würden - also für eine der Finanzinstitutionen, die den Markt für das Anleiheportfolio der Notenbanken bilden - warum sollten Sie dann eine dieser Anleihen kaufen, solange die Rendite bei sagen wir 2% liegen? Diese Leute sind ja nicht dumm. Sie wissen ganz genau, dass die Zentralbanken ungewollte Schuldtitel im Wert von Billionen von Dollar, Euro und Yen loswerden wollen, wobei sie die Anleihemärkte förmlich erdrücken werden.

Es würde mich nicht überraschen, wenn die Vermögensverwalter des Privatsektors sich erst wieder für diese Anleihen interessieren, wenn sie so stark abgewertet wurden, dass die Rendite irgendwo im zweistelligen Bereich liegen. Das dritte newtonsche Gesetz der Bewegung, wonach auf jede Aktion (in diesem Fall die Manipulation der Anleiheerträge auf historische Tiefststände durch die Zentralbanken) eine gleich große, aber entgegengesetzte Reaktion erfolgt (die Forderung des Marktes nach historisch hohen Renditen) scheint eine angemessene Reaktion des Privatsektors auf das monetäre Blutbad des letzten Jahrzehnts darzustellen.

Sovereign Bond Yields			
Country	Barron's Issue		% Change
	07-Jan-08	03-Oct-16	
Belgium	4.28	0.38	-91.12%
Denmark	4.14	0.18	-95.65%
France	4.24	0.32	-92.45%
Germany	4.18	(0.06)	-101.44%
Italy	4.53	1.26	-72.19%
Netherlands	4.23	0.06	-98.58%
Spain	4.29	1.04	-75.76%
Sweden	4.31	0.13	-96.99%
United Kingdom	4.37	1.13	-74.14%
United States	3.83	1.69	-55.87%
Source JP Morgan Graphic by Mark J. Lundeen			

Ein Anstieg der Anleiherendite von weniger als 1% auf einen Wert deutlich über 6% war noch nie gut für die Aktienmärkte. Alles in allem bin ich noch immer äußerst optimistisch, was die guten, alten monetären Metalle und die entsprechenden Bergbauunternehmen angeht, obwohl ich mich diese Woche nicht sonderlich beschwingt fühle. Ich kann auch die Tatsache akzeptieren, dass meine Investments vielleicht erst nach der US-Präsidentschaftswahl im November oder sogar erst Anfang nächsten Jahres die Performance liefern werden, die sie sollten. Doch Geduld, unser Tag wird kommen.

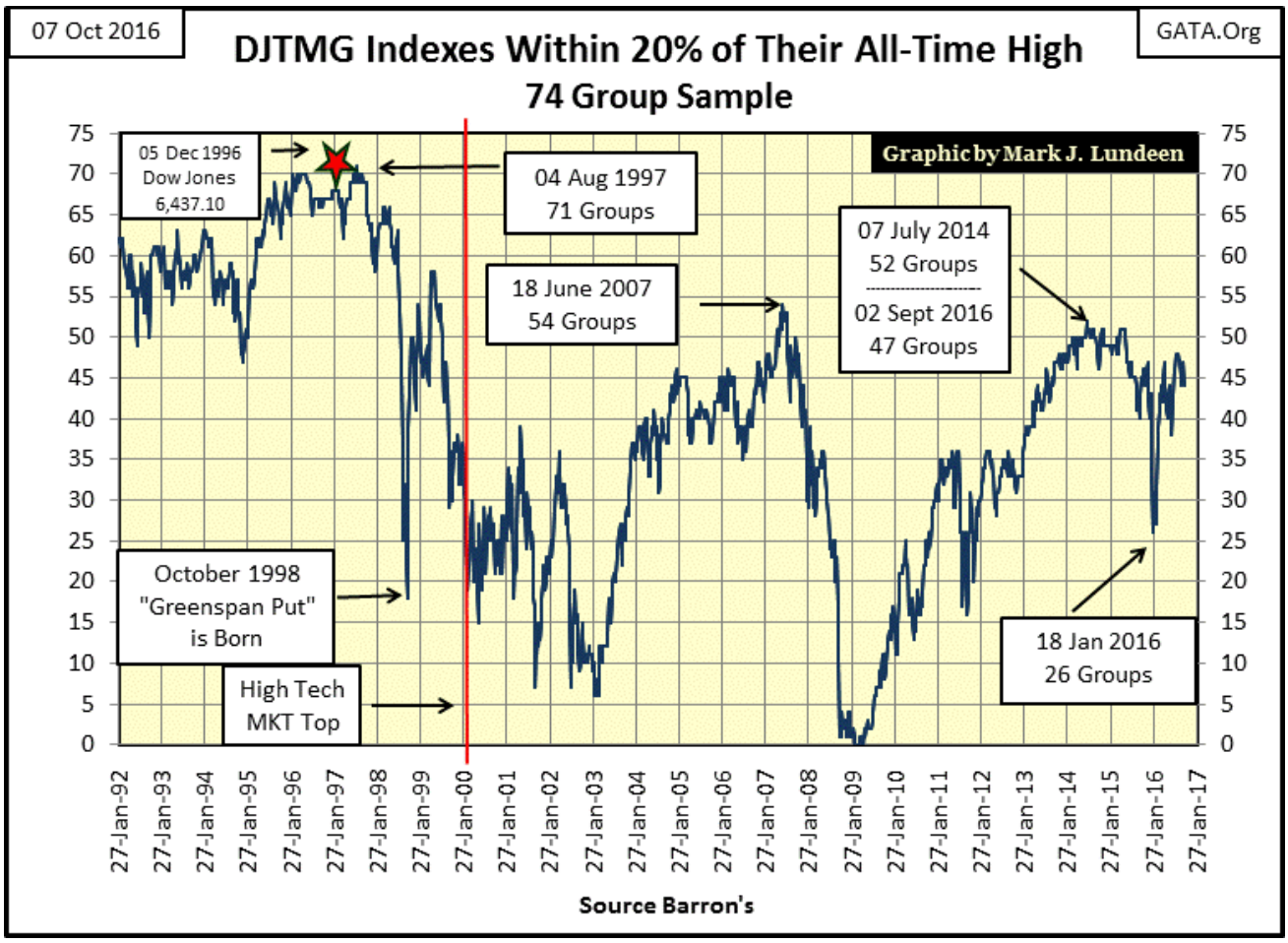
Wie ist es also dem Dow Jones diese Woche ergangen? Genauso wie im letzten Monat: Der Aktienindex weigert sich, aus dem eingekreisten Bereich im untenstehenden Bear's Eye View Chart auszubrechen. Seit Januar 2013, d. h. seit vier Jahren, bewegte sich der Dow Jones nicht mehr einen ganzen Monat lang in einer solch engen Handelspanne. Was hat es damit auf sich? Ist das die Ruhe vor dem Sturm? Ich kann die Zukunft nicht vorhersehen, aber ich glaube immer noch, dass die nächste große Bewegung an den Aktienmärkten abwärts führen wird.



Zu wissen, wann genau der Markt das nächste Mal auf Tauchstation gehen wird, erfordert eine Einsicht, über die ich zugegebenermaßen nicht verfüge. Doch alle Bullenmärkte, selbst der, der im März 2009 begann, bieten den Anlegern nur eine bestimmte Summe an Kapitalgewinnen. Wie hoch diese auch immer für die gesamte Hausse des Dow Jones seit der Finanzkrise ausfallen wird - ich denke, wir können davon ausgehen, dass der Großteil der Gewinne bereits hinter uns liegt. In den kommenden Monaten und Jahren werden die Investoren an den Aktienmärkten voraussichtlich mehr Verluste als Profite machen.

Die Dow Jones Total Market Group (DJTMG) Top 20, d. h. die Anzahl der Einzelindices des Dow Jones, deren Entwicklung ich verfolge (insgesamt 74) und die maximal 20% unter ihren letzten Allzeithochs notieren, hat ihren Höchststand im Rahmen des langen Aufwärtstrends nach der Krise bereits vor mehr als zwei Jahren überschritten. Im folgenden Chart können Sie zudem sehen, wann die Zahl der Indices, die maximal 20% von ihren Allzeithochs entfernt sind, während der Dotcom- und der Hypothekenkrise am höchsten war - zum Teil war das bereits Jahre vor den Beginn des Bärenmarktes beim Dow Jones und S&P 500.

Der letzte Höchststand wurde im Juli 2014 verzeichnet, als 52 Marktsegmente des Dow Jones sich ihren Allzeithochs mindestens bis auf 20% genähert hatten.



Die nachfolgende Tabelle ist eine Übersicht zu den wöchentlichen Daten der Top 20, die bis Mai dieses Jahres zurückreicht. Den Datensatz, der im obenstehenden Chart verwendet wurde, finden Sie in der Spalte "20% From All-Time High" ganz links. Diese Woche fielen 44 Indices in diese Kategorie. Ich finde die gesamte Datenreihe wirklich hervorragend. Seit 1992 ist das Beobachten der DJTMG Top 20 als würde man dem Markt während einer Hausse beim Einatmen zusehen und während einer Baisse beim Ausatmen. Nach der Auswertung des Charts und der Tabelle gehe ich davon aus, dass die nächste große Bewegung der Top 20 in Richtung der Nulllinie führen wird, d. h. dass es kaum noch Marktsegmente geben wird, die maximal 20% unter ihren Allzeithochs notieren. Für den Aktienmarkt wird das ganz und gar nicht gut sein. Wann genau es soweit sein wird, ist allerdings eine Frage, auf die ich keine Antwort habe.

Dow Jones Total Market Group's Frequency Distribution (74 Groups)									
Barron's	20% From	All-Time High	Percent From Last All-Time High						
Issue	All-Time High	BEV-Zero	-0.001%	-5%	-10%	-15%	-20%	-25%	-30%
23-May-16	40	4	12	7	10	7	7	2	2
30-May-16	43	9	8	12	7	7	6	0	2
6-Jun-16	44	8	11	11	4	10	4	2	1
13-Jun-16	43	7	12	11	4	9	5	3	0
20-Jun-16	41	3	15	11	5	7	5	3	2
27-Jun-16	38	3	11	8	11	5	7	3	3
4-Jul-16	42	11	8	9	6	8	5	2	2
11-Jul-16	43	12	10	7	7	7	5	1	2
18-Jul-16	46	8	16	8	9	5	4	0	1
25-Jul-16	46	9	15	8	10	4	3	2	0
1-Aug-16	48	7	18	7	6	10	1	2	0
8-Aug-16	48	5	19	7	8	9	1	1	2
15-Aug-16	48	2	22	8	8	8	1	2	1
22-Aug-16	48	1	21	12	8	6	1	2	0
29-Aug-16	47	1	19	11	8	8	2	2	0
5-Sep-16	47	7	13	11	9	7	2	2	0
12-Sep-16	45	0	11	14	13	7	4	2	0
19-Sep-16	44	0	11	14	14	5	5	2	1
26-Sep-16	46	3	14	11	11	7	3	2	1
3-Oct-16	47	3	12	11	13	8	3	1	1
10-Oct-16	44	0	12	11	13	8	6	1	1
Source Barron's Graphic by Mark J. Lundeen									

Schauen wir uns an, wie sich verschiedene Investments seit Oktober 2002 entwickelt haben, also seit der Dow Jones während des Bärenmarktes der High-Tech-Aktien seinen Boden gebildet hat. Einzelne Punkte habe ich wie folgt hervorgehoben:

- grün: Edelmetallinvestments
- schwarz: bedeutende Aktienindices
- rot: Regierungsstatistiken

Von allen wichtigen Indices wies der NASDAQ Composite seit dem Boden der High-Tech-Baisse die beste Performance auf (Platz 11), gefolgt vom Dow Jones Transports auf Platz 27. Gold- und Silberbullion (Plätze 19 und 15) entwickelten sich in diesem Zeitraum also besser als fast alle Marktsegmente und wichtigen Aktienindices, mit Ausnahme des NASDAQ. Vergessen Sie dabei nicht, dass der Aktienmarkt derzeit in der Nähe seiner Rekordhochs notiert, während Gold, Silber und die Aktien der Minengesellschaften sich noch nicht allzu weit vom Boden des scheußlichen Bärenmarktes entfernt haben, der fünf Jahre lang andauerte.

Die Aktien der Gold- und Silberunternehmen sind weit abgeschlagen auf den Plätzen 87, 89 und 90. Was können wir daraus ableiten? Der Barron's Gold Mining Index (BGMI) verzeichnete zwischen 2011 und Januar 2016 den stärksten Rückgang der letzten einhundert Jahre: Gegenüber seinem Allzeithoch fiel er um 85%. Werfen Sie noch einmal einen Blick auf die erste Tabelle dieses Artikels, um die genauen Daten des Kursverlustes zu sehen. Es ist ganz einfach eine Tatsache, dass die Minenaktien noch immer in der Nähe ihrer historischen Tiefs notieren, was sie zu verlockenden Schnäppchen macht. Ich gehe davon aus, dass die Bergbauaktien die Edelmetalle in der untenstehenden Tabelle überholen werden, bevor sich der aktuelle Bullenmarkt im Gold-, Silber- und Minensektor dem Ende zuneigt.

Sehen sie sich auch die Staatsschulden der USA (Platz 48) an, die innerhalb der letzten 14 Jahre um 212% angewachsen sind. Was unsere gewählten Volksvertreter in Washington mit der Bilanz der Nation anstellen, ist nicht nur ein Verbrechen gegenüber den Staatsbürgern, sondern auch gegenüber allen noch ungeborenen Generationen. Die in Umlauf befindliche Geldmenge (CinC, Platz 71) macht auch keinen viel besseren Eindruck, denn sie ist um 122% gestiegen. Die inflationäre Infrastruktur für deutlich höhere Kurse

bei Gold, Silber und den Minenaktien ist also fraglos errichtet.

Dow Jones Total Market Groups & Key Investment Indices
Investment Performance from 02 Oct 2002 to 03 Oct 2016

	Index	% Chg		Index	% Chg		Index	% Chg
1	FOOTWEAR	691.34%	35	RETAIL DRUG BASED	250.34%	69	AIR FREIGHT	132.76%
2	DIGITAL HARDWARE	679.43%	36	RUSSELL 2000	255.70%	70	HOME FURNISHINGS	120.59%
3	RAILROADS	622.61%	37	LIQUOR	242.42%	71	CinC	122.48%
4	TOBACCO	542.36%	38	COMMUNICATION TECH	249.08%	72	CONSUMER SERVICES	117.07%
5	BIOTECH	531.07%	39	POLLUTION CONTROL	238.84%	73	HOUSE NON-DURABLE	118.06%
6	RESTAURANTS	479.75%	40	INDUSTRIALS IDX	234.46%	74	INSURANCE LIFE	117.02%
7	BUILDING MATL	404.88%	41	STEEL	225.41%	75	NON-FERROUS MINING	96.45%
8	LODGING	411.52%	42	HOUSE PRDS DUR	231.88%	76	DRUGS	104.55%
9	WATER UTIL	379.84%	43	CLOTHING FABRICS	232.34%	77	REITS	93.69%
10	TECHNOLOGY IDX	371.65%	44	DJUA	232.72%	78	INDUSTRIAL DIVERS	91.53%
11	NASDAQ	362.25%	45	COPPER One Pound	232.63%	79	HOME CONSTRUCTION	93.27%
12	HEALTHCARE PROVIDERS	345.52%	46	HEALTH CARE IDX	228.41%	80	PIPELINES	87.88%
13	RETAIL SPECIALTY	339.55%	47	HEAVY MACHINERY	222.06%	81	FOOD RETAILERS	91.10%
14	INDUSTRIAL SERV	313.81%	48	NATL DEBT	212.97%	82	TELECOMMS IDX	86.42%
15	SILVER One Ounce	330.73%	49	ENERGY IDX	206.16%	83	BROKERS	92.41%
16	GAS UTIL	304.10%	50	COSMETICS	199.53%	84	PHONE COMPANIES	81.09%
17	CHEMICALS	309.80%	51	CASINOS	199.37%	85	MARINE XPORT	68.78%
18	AEROSPACE & DEFENSE	311.95%	52	INSUR PROP & CAS	187.58%	86	RECREATIONAL PRODUCTS	62.30%
19	GOLD One Ounce	312.89%	53	CONSUMER NON CYCLS IDX	179.01%	87	DJTMG GOLD MINING	29.78%
20	RETAIL APPAREL	316.52%	54	RUSSELL 1000	181.49%	88	FINANCIAL IDX	45.76%
21	ELECTRONIC EQP	309.72%	55	OIL MAJORS	178.51%	89	BGMI (Precious Metals)	40.64%
22	FOOD	293.42%	56	UTILITIES IDX	166.74%	90	XAU (Precious Metals)	40.19%
23	HEAVY CONST	297.70%	57	OIL SERVICES	178.20%	91	CPI	33.46%
24	BROADCASTING	291.19%	58	S&P 500	168.70%	92	PUBLISHING	12.38%
25	SOFTWARE	291.68%	59	AIRLINES	162.05%	93	COAL	13.54%
26	TRUCKING	280.10%	60	BASIC MATERIALS IDX	153.70%	94	AUTOMOBILE MANUF	1.25%
27	DJTA	277.92%	61	ELECTRIC UTIL	147.50%	95	OFFICE EQUIPMENT	-2.53%
28	CONTAINERS	262.21%	62	ADVERTISING	147.69%	96	BANKS	0.92%
29	RETAIL BROADLINE	268.16%	63	DJ BOND INDEX	152.27%	97	PAPER PRODUCTS	-11.44%
30	TOYS	266.39%	64	OIL DRILLING	143.92%	98	ALUMINUM MINING	-45.85%
31	ADV MEDICAL DEVICES	268.91%	65	* DJIA *	143.19%	99	INSURANCE FULL LINE	-84.65%
32	CONSUMER CYCLICAL IDX	266.07%	66	WIRELESS PHONES	135.26%			
33	MEDICAL SUPPLIES	263.54%	67	AUTOMOBILE PARTS	136.31%			
34	SEMICONDUCTORS	258.80%	68	SOFT DRINKS	129.56%			

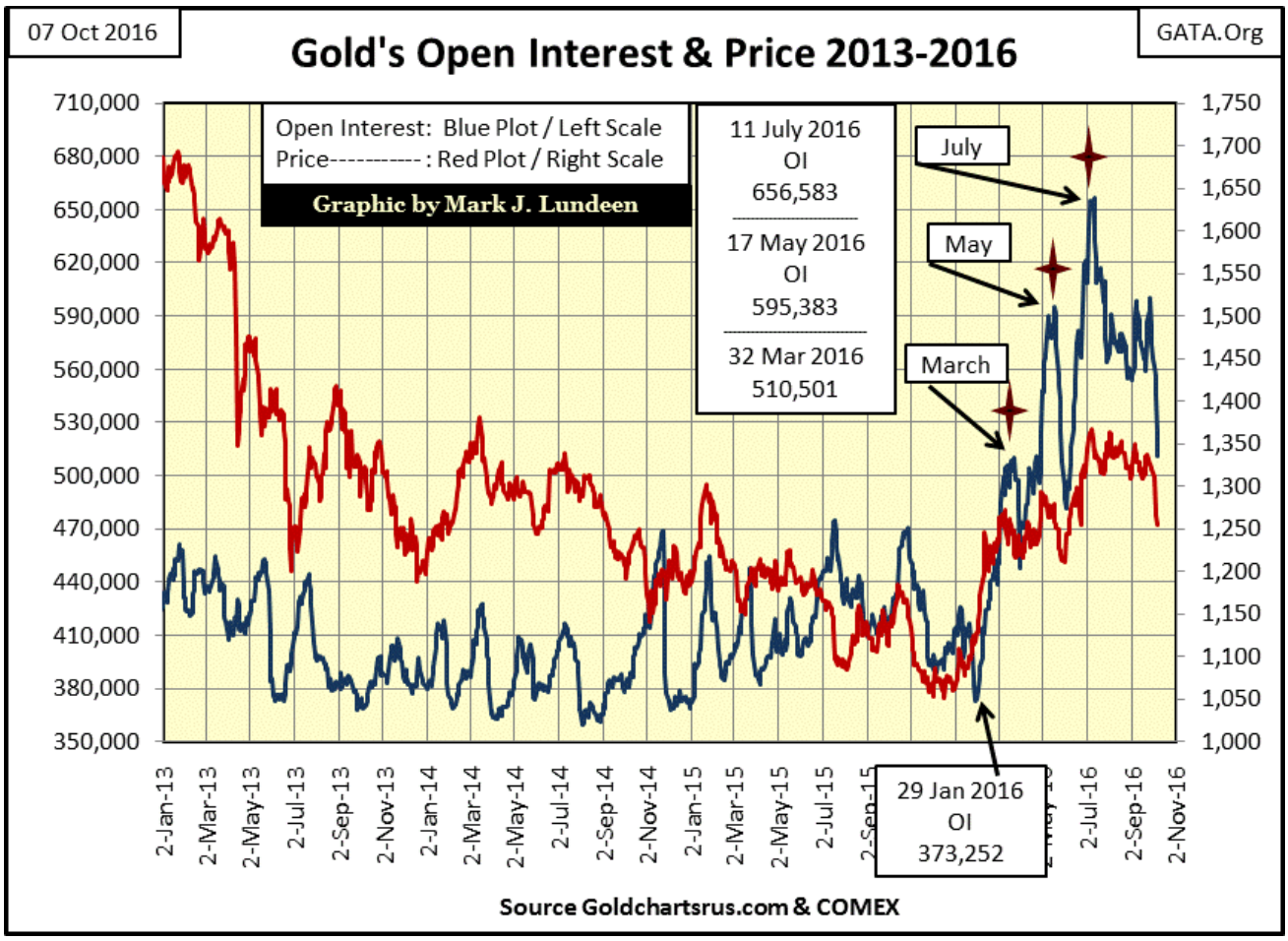
Green Tabs for Gold and Silver Investments
Red Tabs for Government Data
Black Tabs Major Market Indexes
Source Barron's
Graphic by Mark J. Lundeen

Die Edelmetalle haben gerade eine wirklich unangenehme Woche hinter sich. Sehen Sie sich nur all das Rot innerhalb der letzten zehn Handelstage an.

Gold's Step Sum & 15 Count								Silver's Step Sum & 15 Count						
	Date	Price	2Mth BEV	Step	Step Sum	15 Count Daily	15 Count Filtered	Date	Price	2Mth BEV	Step	Step Sum	15 Count Daily	15 Count Filtered
25	2-Sep-2016	$1,325.36	-2.98%	1	236	-1	0	2-Sep-2016	$19.49	-5.42%	1	468	-1	0
24	6-Sep-2016	$1,349.86	-1.19%	1	237	-1	0	6-Sep-2016	$20.04	-2.75%	1	469	-1	0
23	7-Sep-2016	$1,344.77	-1.56%	-1	236	-3	0	7-Sep-2016	$19.77	-4.03%	-1	468	-1	0
22	8-Sep-2016	$1,337.57	-1.89%	-1	235	-5	0	8-Sep-2016	$19.59	-4.93%	-1	467	-1	0
21	9-Sep-2016	$1,327.80	-2.60%	-1	234	-7	0	9-Sep-2016	$19.04	-7.59%	-1	466	-3	0
20	12-Sep-2016	$1,327.51	-2.62%	-1	233	-7	0	12-Sep-2016	$19.09	-7.32%	1	467	-1	0
19	13-Sep-2016	$1,317.97	-3.32%	-1	232	-7	0	13-Sep-2016	$18.84	-8.56%	-1	466	-1	0
18	14-Sep-2016	$1,321.90	-3.04%	1	233	-5	0	14-Sep-2016	$18.93	-8.11%	1	467	1	0
17	15-Sep-2016	$1,313.39	-3.66%	-1	232	-5	0	15-Sep-2016	$18.92	-8.16%	-1	466	1	0
16	16-Sep-2016	$1,309.72	-3.93%	-1	231	-5	0	16-Sep-2016	$18.77	-8.90%	-1	465	1	0
15	19-Sep-2016	$1,312.94	-3.69%	1	232	-3	0	19-Sep-2016	$19.16	-7.02%	1	466	1	0
14	20-Sep-2016	$1,314.33	-3.59%	1	233	-3	0	20-Sep-2016	$19.21	-6.74%	1	467	1	0
13	21-Sep-2016	$1,334.53	-2.11%	1	234	-1	0	21-Sep-2016	$19.79	-3.96%	1	468	3	0
12	22-Sep-2016	$1,335.90	-2.01%	1	235	1	0	22-Sep-2016	$19.84	-3.71%	1	469	3	0
11	23-Sep-2016	$1,337.32	-1.90%	1	236	1	0	23-Sep-2016	$19.67	-4.53%	-1	468	1	0
10	26-Sep-2016	$1,324.01	-2.88%	-1	235	-1	0	26-Sep-2016	$19.42	-5.72%	-1	467	-1	0
9	27-Sep-2016	$1,326.86	-2.67%	1	236	-1	0	27-Sep-2016	$19.13	-7.16%	-1	466	-3	0
8	28-Sep-2016	$1,321.00	-3.10%	-1	235	-1	0	28-Sep-2016	$19.17	-6.95%	1	467	-1	0
7	29-Sep-2016	$1,319.59	-3.21%	-1	234	-1	0	29-Sep-2016	$19.07	-7.42%	-1	466	-1	0
6	30-Sep-2016	$1,315.69	-3.49%	-1	233	-1	0	30-Sep-2016	$19.15	-7.04%	1	467	1	0
5	3-Oct-2016	$1,311.15	-3.67%	-1	232	-1	0	3-Oct-2016	$18.79	-7.75%	-1	466	-1	0
4	4-Oct-2016	$1,267.91	-6.85%	-1	231	-1	0	4-Oct-2016	$17.79	-12.51%	-1	465	-1	0
3	5-Oct-2016	$1,265.69	-6.42%	-1	230	-3	0	5-Oct-2016	$17.71	-12.04%	-1	464	-3	0
2	6-Oct-2016	$1,253.72	-7.30%	-1	229	-3	0	6-Oct-2016	$17.31	-14.03%	-1	463	-3	0
1	7-Oct-2016	$1,256.08	-7.13%	1	230	-1	0	7-Oct-2016	$17.53	-12.94%	1	464	-1	0
Graphic By Mark J. Lundeen								Graphic By Mark J. Lundeen						

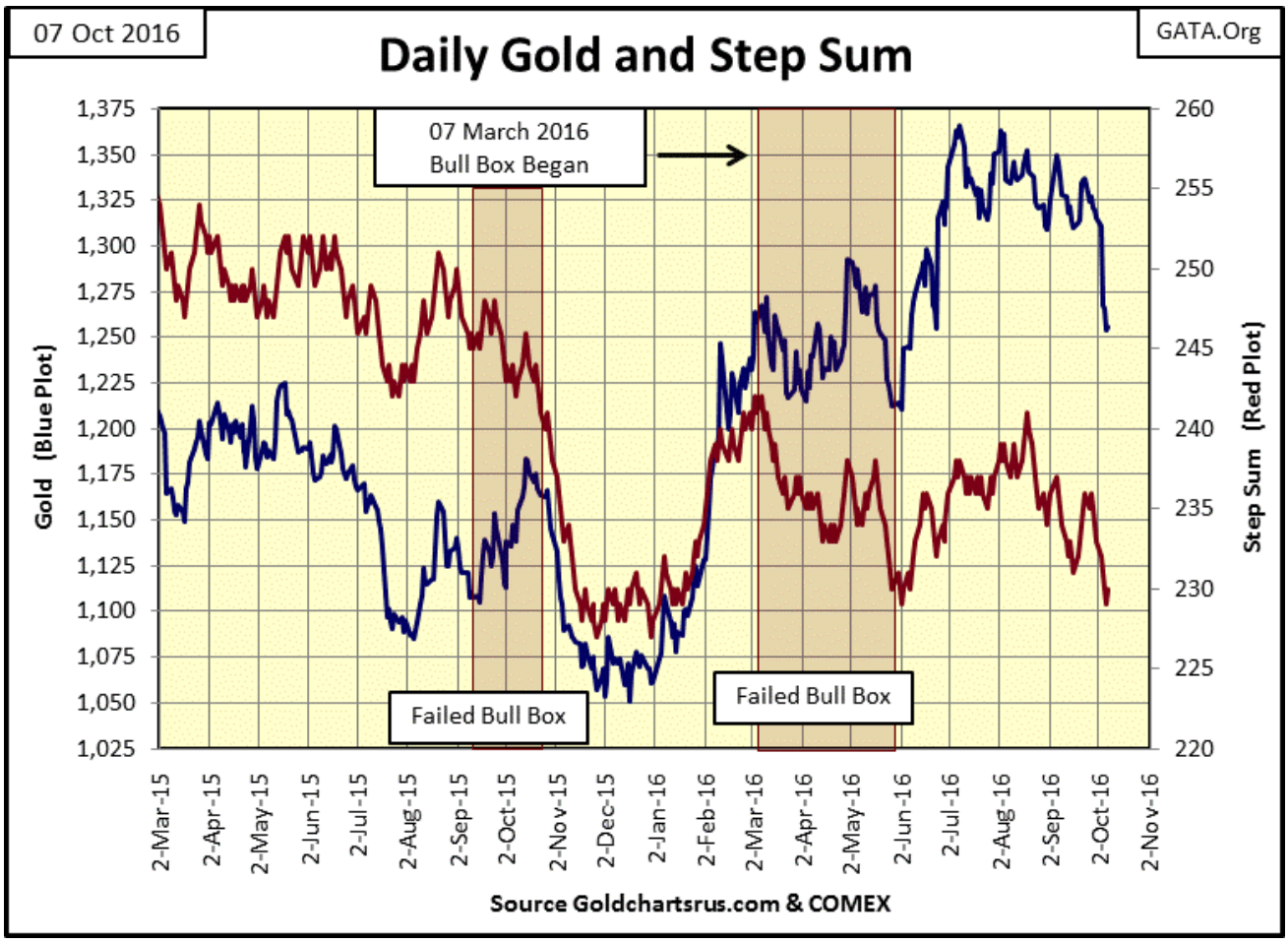
Diese Verkäufe wurden von den gleichen Großbanken arrangiert, die Sie und ich nun schon seit Jahren retten. Die offizielle Politik verlangt, dass wir alle tun, was wir können, um die Banken zu unterstützen. Für die Oma bedeutet das, dass die Ersparnisse ihres ganzen Lebens ihr Zinsen in Höhe von 0,01% einbringen, wenn sie sie auf einem Bankkonto verwahrt, oder dass sie Rendite von 4% erhält, wenn sie sie in Junk-Bonds investiert. Für Sie und mich heißt es, dass wir hilflos zusehen, während die Banken die Gold- und Silberkurse so weit nach unten drücken, bis sie die Stopp-Loss-Orders der Spekulanten mit Long-Positionen auslösen, und das Preisniveau am Gold- und Silberterminmarkt der COMEX anschließend noch ein wenig weiter nach unten manipulieren, nur zur Sicherheit.

Falls Sie das tröstet, können Sie sich im nächsten Chart ansehen, dass der jüngste Abverkauf zu einem starken Rückgang des Open Interest (blaue Linie) am Goldmarkt der COMEX geführt hat. Ihre Verluste haben also wieder einmal geholfen, die Banken zu retten.



Mir ist im obenstehenden Chart jedoch etwas aufgefallen: Der Goldkurs hat endlich die größte Korrekturbewegung seit dem Beginn des aktuellen Aufwärtstrends im Dezember 2015 ausgeführt. Im Laufe von Bullenmärkten kommt es immer wieder zu Kurskorrekturen, von denen einige recht schmerzhaft ausfallen können. Das ist genau die Situation, aus der heraus ein Bullenmarkt auch förmlich explodieren und zur Überraschung aller Marktteilnehmer in die Höhe schießen kann.

Die Marktstimmung (im nächsten Chart dargestellt durch die rote Stufensumme) ist so tief gesunken wie schon seit Februar nicht mehr, doch der Goldpreis hat sich als widerstandsfähig erwiesen - zumindest bis vor zwei Wochen, bevor es den Großbanken endlich gelang an der COMEX eine Welle der Panikverkäufe auszulösen.



Ich habe den Eindruck, dass die Bullionbanken für all ihre Bemühungen, die Gold- und Silberpreise niedrig zu halten, immer weniger zurückbekommen. Wie gesagt, ich spekuliere nicht an den Terminmärkten, d. h. ich halte keine fremdfinanzierten, gehebelten Positionen an diesen Märkten - und ich kann nachts ruhig schlafen. Wenn ich mir die zwei Charts so ansehe, scheint es, als wären in den letzten beiden Monaten große Anstrengungen unternommen worden, um den Crash der Gold- und Silberkurse in den letzten beiden Wochen auszulösen. Doch nichtsdestotrotz liegt der Goldpreis noch immer deutlich über seinem Niveau vom Juni letzten Jahres.

Weitere Verluste sind in den kommenden Wochen im Edelmetallsektor möglich, doch ich gehe davon aus, dass wir den schlimmsten Teil der Korrektur bereits überstanden haben. Es würde mich nicht wundern, wenn wir noch vor Dezember wieder ein paar spannende Aufwärtsbewegungen bei den Kursen von Gold, Silber und den Minenaktien erleben würden.

© Mark J. Lundeen

Dieser Artikel wurde am 9. Oktober.2016 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/304604--Gute-Aussichten-trotz-Preissturz-Gold-Silber-und-die-endlose-Geldschwemme.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.